

tigten und 800 Lehrlingen. Mehr als 100 Trainingsplätze stünden nach Fertigstellung für die Vermittlung von Führungswissen und Kommunikationstechniken bereit.

Dem gewerblichen Mittelstand und dem Handwerk, der breiten Basis der Regionalwirtschaft im Kreis Ahrweiler und den angrenzenden ländlichen Regionen fehlten bisher die gewünschten Hilfestellungen zur Selbsthilfe und zur Weiterentwicklung, betonte HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. Karl-Jürgen Wilbert. "Die Märkte in der Metropolregion Bonn-Köln fordern die Leistungsfähigkeit der ansässigen mittelständischen Unternehmen heraus", so Wilbert und Scherhag.

Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hendrik Hering sagte: „Das Handwerk ist und bleibt ein attraktiver Arbeitgeber. Allerdings reicht es nicht aus, an zentralen Orten vertreten zu sein.“ Das Handwerk müsse mit seinen Berufsbildungseinrichtungen auch in der Fläche präsent sein.

Und Kreishandwerksmeister Peter Gieraths gestand: „In das Projekt Ahr-Akademie ist von meiner Seite viel Herzblut geflossen. Ich wünsche mir, dass sie nicht nur ein Ort des Lernens, des Beratens und des Helfens wird, sondern ein Haus der Begegnungen und des Austauschs. Das Handwerk im Kreis Ahrweiler wird bald ein gebührendes Zuhause haben.“

Die Handwerkskammer möchte in Kooperation mit weiteren Partnern nicht nur eine Schulungsstätte für Aus- und Weiterbildung realisieren, sondern ein modernes, kundenorientiertes Servicecenter aufbauen. Neben der Kreishandwerkerschaft runden mittelstandsnaher Unternehmen aus der Versicherungsbranche sowie Steuer- und Rechtsberater das Angebot ab. Im Frühjahr 2009 soll die rund 1.300 Quadratmeter große Akademie eingeweiht werden.

Gewerbepark findet Anschluss

Der Innovationspark Rheinland in Grafschaft-Ringen (IPR) entwickelt sich zu einer der bedeutendsten Gewerbeflächen im Kreis Ahrweiler. Der 22 Hektar große Gewerbepark, bei dem es sich um ein Bonn-Berlin-Ausgleichsprojekt des Kreises Ahrweiler handelt, verfügt über eigene Autobahnanschlüsse. Einen entscheidenden Fortschritt brachte das Jahr 2008 mit dem Bau der Südanbindung zur A 61 in Richtung Koblenz und zur A 573 nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Damit wurde der IPR mit allen sechs möglichen Varianten an die Autobahnen angeschlossen.

Neu gebaut wurden seit 7. April 2008 die noch fehlenden Verbindungen in Richtung Koblenz und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Kernstück der Arbeiten ist der Bau einer 5,50 Meter hohen Unterführung zur Querung der A 61. Die Freigabe



Der Verkehr rollte vorübergehend langsam, damit die Südanbindung neuen Schwung für den Innovationspark Rheinland bringt.

der rund drei Millionen Euro teuren Doppelanbindung war laut Mainzer Verkehrsministerium noch für 2008 vorgesehen.

Mehrere neue Firmenansiedlungen zeugten von der positiven Entwicklung des IPR, der überregionale Standortqualitäten und ortsspezifische Vorteile bietet. Die Gemeinde Grafschaff sprach im Juli 2008 von 2.000 Arbeitsplätzen, die im Gewerbepark Gelsdorf und im IPR in Ringen bestehen.

Raum-Schiff auf dem Rhein

Beobachtet und fotografiert von vielen Tausend Schaulustigen am Rhein, trat die ausran- gierte Sowjet-Raumfähre "Buran" im Frühjahr 2008 ihre letzte Reise an. Nach einem Welt-Trip von Sydney über Bahrain und Rotterdam wurde der Raumgleiter per Schiff nach Speyer ins dortige Technik-Museum verfrachtet. In Remagen, Sinzig und Bad Breisig war der Space-Shuttle am 9. April zu sehen. Das Vorhaben kostete das Museum rund zehn Millionen Euro. Besucher können das restaurierte "Schneegestöber" („Buran“ im Russischen) im Technik-Museum bewundern.



Bad Neuenahr baut Brücke und Radtunnel im Doppelpack

Ein Verkehrsknotenpunkt in Bad Neuenahr wurde im Doppelpack modernisiert: die Landgrafenbrücke und ihre Radwege-Unterführung.

Bei der Landgrafenbrücke handelt es sich um eine der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen der Stadt. Die neue Brücke sei kein Weihnachtsgeschenk und keine Überraschung, aber ein Segen für die Stadt, sagte der rheinland-pfälzische Verkehrsstaatssekretär Carsten Kühl bei der Einweihung des Bauwerks am 7. Dezember 2007. Aus wirtschaftlichen Gründen sei nur ein Neubau in Frage gekommen. Das Land Rheinland-Pfalz beteilige sich an den Kosten von rund zwei Millionen Euro mit einem Zuschuss von 1,25 Millionen Euro, so Kühl. Die alte